

HNO-Heilkunde:

Wir haben immer wieder **Streptokokken!**

**Erst beraten, dann verschreiben**

Beratung ist ein wichtiges Therapieinstrument in der ambulanten Medizin. Viele Patienten wollen eine sachkundige Expertise und Diagnostik, und nicht gleich ein Rezept. Einige Studien legen einen Wechsel im Aufklärungsbedürfnis der Menschen nahe. Doctor's room is teaching room.

**Diagnostik hilft!**

Point-of-care-Diagnostik in der Praxis erleichtert so manche Entscheidung. Auch deshalb, weil diese Instrumente als Kommunikationstool eingesetzt werden können, um dem Patienten eine gründliche Auseinandersetzung mit seiner Problematik zu verdeutlichen. CRP-Werte sind zwar nicht spezifisch im unteren Bereich, aber hilfreich für die Entscheidung. .

**Klinik führt!**

Auch eine Beobachtungszeit kann bei oberen Atemwegsinfekten Klärung schaffen. Ein roter Rachen oder gerötete Tonsillen können beim immunkompetenten Patienten auch zuerst antiphlogistisch analgetisch therapiert werden. Kein Reflex „roter Hals – Antibiose“!

**Weniger ist mehr**

Hart prüfen – schmal bleiben – kurz machen!

**Bedarfsrezepte nutzen!**

Obere Atemwegsinfektionen sind größtenteils viraler Genese. Das bleiben sie auch vor dem Wochenende. Ein Bedarfsrezept mit Aufklärung des Patienten ist oft wegweisend! Delayed prescription nutzen.

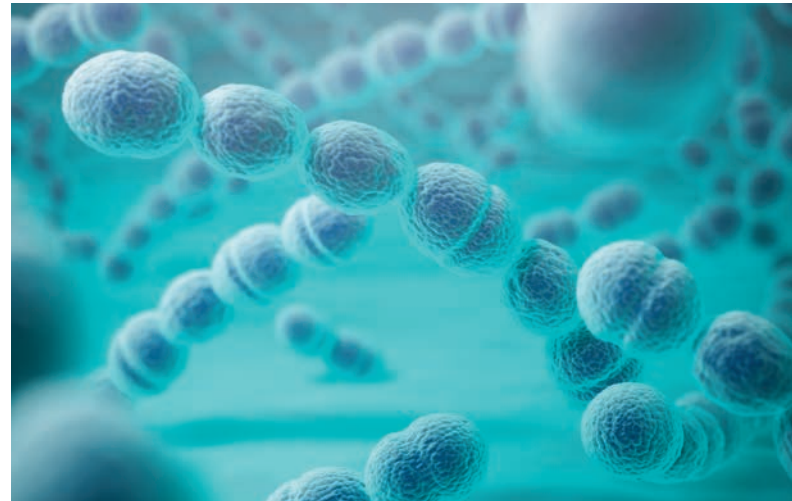


Foto: Shutterstock

**Nicht jeder Abstrich macht Sinn!**

Die Besiedelung mit Streptokokken-A kann hoch sein. Die Unterscheidung Kolonisation vs. Infektion ist im Bereich der oberen Atemwege nicht einfach. Ein klinisch inapparenter Abstrich wird in der Praxis beim Gesunden nicht behandelt, selbst wenn Strep-A vorhanden sind. Genau so verhält es sich mit den Strep-A-Schnelltests: Sie können falsch positiv und klinisch nicht relevant sein. Wir haben immer wieder Streptokokken!

**Vorsicht vor Breitspektrum-Antibiotika!**

Ein breites Spektrum breitet Resistenzen aus! Keine Breit-spektrum-Antibiotika, Oralcephalosporine und Fluorochinolone! Sie sind maßgeblich für die Zunahme problematischer Resistenzen im gramnegativen Bereich verantwortlich. Auch Clostridien-Enteritiden sind eine mögliche Nebenwirkung.

**Absetzen, wenn sinnlos!**

Kein Medikament wird zu Ende genommen, wenn es nicht indiziert ist!

**Vorsicht, Komplikationen!**

Nicht ignorieren: Asymmetrien, Schmerzstärke, ungewöhnliches Bild. Komplikationen sind sehr selten, aber existierend. ABER: Diagnostik ist besser als ein AB zur Sicherheit.

Dos and Don'ts in der Infektiologie

Auf Initiative des ABS-Netzwerks München erscheint die Serie „Dos and Don'ts in der Infektiologie“.

Haben Sie Interesse mitzumachen? Dann melden Sie sich unter abs.rgu@muenchen.de. Die Texte erscheinen zudem auf der Internetseite des Referats für Gesundheit und Umwelt. ÄKBV München